

Emma Cline: „Die Einladung“

## Sie gehört nicht dazu

Von Miriam Zeh

24.07.2023

**Eine junge, attraktive Hochstaplerin verbringt einen Sommer in den Hamptons. Aber je größer ihre Verzweiflung, desto brüchiger wird ihre Fassade. US-Literaturstar Emma Cline schreibt im lakonisch-berechnenden Ton einer Manipulatorin.**

Sie erzählt von Verführung wie kaum eine Zweite. Schon in ihrem Debütroman tauchte Emma Cline einfühlsam in die Psyche eines Mädchen, das in den Sog einer mörderischen Sekte gerät. „The Girls“ war eine Sensation, lose an die wahren Verbrechen der Manson-Familie und deren Morde im Kalifornischen drogenschwangeren Sommer 1969 angelehnt. Das Buch hatte die Spannung eines Psychothrillers und einen selbst so verführerischen Hauch von True Crime.

Clines zweiter Roman ist anders. „Die Einladung“ nähert sich leiser und atmosphärisch seinem Thema, fokussiert aber wieder eine eingeschworene Ansammlung von Figuren: Die letzte Augustwoche in den Hamptons ist angebrochen, jene Küstenregion auf der US-amerikanischen Insel Long Island, wo wohlhabende New Yorker ihre Sommer verbringen. Wer sich hier ein Ferienhaus leisten kann, gehört dazu. Nur Alex tut bloß so.

### Verführte Männer

Die attraktive 22-jährige Hochstaplerin hat ihre Verführungs- und Manipulationskünste perfektioniert.

Als Affäre des fast 30 Jahre älteren Simon, einem unternehmerisch erfolgreichen, kunstsammelnden und selbstsatten „Berufsgesunden“, genießt sie den Sommer in seiner Villa inklusive Pool, Haushälterin und einem erlösenden Vorrat an Schmerztabletten im Badezimmer. Alex lässt sich Kleidung und Handtaschen schenken, die sie selbst nie leisten könnte. Und sie nimmt alles mit, was sie kriegen kann. Wenn sie als stummes Anhängsel auf Dinnerparties von Simons Freunden eingeladen ist, lässt sie gern Kleinigkeiten, teure Deko-Objekte oder Schmuckstücke, mitgehen.

Was skrupellos unbeschwert klingt, bekommt eine existenzielle Dringlichkeit. Denn Alex' finanzielle Abhängigkeit ist bitterernst. Sobald sie zurück in New York ist, sitzt die junge Frau auf der Straße. Alex hat Schulden und einen wutschnaubenden Ex-Freund, dem sie Geld und Drogen gestohlen hat, auf den Fersen. Als Simon ihr eröffnet, er habe nun genug von ihrer Gesellschaft, setzt Alex deshalb alles daran, ihn zurückzugewinnen. Auf seiner Party zum Labor Day am ersten Montag im September wittert sie ihre Chance. Bis dahin ist es noch

Emma Cline

### Die Einladung

Aus dem Englischen von Monika Baark

Hanser Verlag, München 2023

320 Seiten

26,00 Euro

eine Woche, die Alex sich in der Ferienregion durchschnorren muss. Doch die Verzweiflung haftet an Alex wie ein Fehler in der Fassade und ihre Tarnung wird brüchig.

### **Reiz und Geheimnis**

Emma Cline erzählt davon im lakonisch-berechnendem Ton. Um sich in das Milieu der reichen Städter mit ihren über Generationen vererbten Vermögen und Verhaltensweisen einzugliedern, stattet sie Alex mit einer genauen Beobachtungsgabe und beinahe beängstigender Menschenkenntnis aus.

In kurzen Rückblenden verrät uns Cline gerade so viel über ihre Hauptfigur, dass sie erahnbar wird, nicht aber ihr identitätsformender Trauma-Plot vor uns ausgebreitet. Warum sich Alex in eine Betrügerin verwandelt hat, die zwar nicht vollkommen kaltherzig scheint und trotzdem Menschen eiskalt aus ihrem Leben streichen kann, sobald sie ihr keinen Nutzen mehr bringen, löst die Autorin nicht auf. Es bleibt Reiz und Geheimnis dieses psychologischen Manipulationsromans, mit dem Emma Cline beweist, dass sie kein Spektakel braucht, um ihr Lesepublikum zu verführen.